Nach ein Orig. Aufn. v. M. Behrendt ausgef. b. Winckelmann & Söhne. Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KARBOWO.

BIBL. UNIW. WROCŁAW
GAB. MF

KARBOWO.

PROVINZ PREUSSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MARIENWERDER. — KREIS STRASBURG.

Das in Westpreussen belegene Freiköllmische Gut Karbowo mit adlichen Rechten, liegt $\frac{3}{8}$ Meilen nordöstlich von der Kreisstadt Strasburg an der Drewenz, auf einer von vielen Hügeln und Gewässern umgebenen Ebene und fast ganz von dem zum Gute gehörigen Walde der Art eingeschlossen, dass die Gebäude von der Ferne wenig sichtbar sind. Erst zu Anfang dieses Jahrhunderts ist das Herrenhaus von dem Vater des jetzigen Besitzers erbaut; der letztere hat aber die Seitenflügel und ein Treibhaus angebaut und das Ganze mit kleinen Parkanlagen umgeben.

Die Chronik des Gutes reicht nach den vorhandenen Urkunden und Documenten nur bis zum 10. Januar 1749 zurück, da sämmtliche bei den Behörden befindlich gewesenen Documente unter der Regierung des Herzogthums Warschau dorthin genommen wurden und nicht zurück zu bekommen sind.

Am 10. Januar 1749 wurde die Besitzung von König August III. von Sachsen und Polen an die Dominik und Catharina Victoria von Gutrow und Rembelinski'schen Eheleute verliehen, von diesen erwarb es durch Cession am 15. November 1755 und Consens des Königs August III. vom 5. December 1772 deren Sohn der Major Johann von Rembelinski und dann durch Erbreguliirung vom 8. April 1799, bestätigt durch die Königliche Preussische Regierung zu Gnesen vom 7. Mai 1799, der Capitain Joseph von Rembelinski. Von diesem kaufte es Florian von Lewald-Jezierski am 25. Juni 1802 und dann ging das Gut durch Kaufvertrag vom 11. August 1804 in den Besitz des Königlichen Hofpost-Secretair Ernst Krieger über, — den Vater des jetzigen Besitzers Ernst Otto Adolph Krieger, welcher es durch Erbvergleich vom 16. Juni 1843 erwarb.

Karbowo umfasste früher ein Areal von 7500 Morgen, und zwar 1500 Morgen Acker, 600 Morgen Wiesen und 5400 Morgen Wald, ist aber gegenwärtig durch Zukauf ehemaliger Bauerländereien, von welchen keine mehr bestehen, und Rodung von Forstländereien auf 9700 Morgen, und zwar 3500 Morgen Acker, 800 Morgen Wiesen und 5400 Morgen Wald gebracht.

Der Boden ist sowohl im Felde als auch in der Forst, — welche letztere mit grosser Sorgfalt gehegt und erhalten wird, — ein sehr fruchtbarer und der Acker, wenngleich nur guter Roggenboden, steht durch die schon seit mehr als 30 Jahren eingeführte Schlagwirthschaft, unterstützt durch eine grosse Dampfbrennerei, in sehr hoher Cultur.

Die Hoflage hat sich seit der Besitznahme von 1804, in welcher Zeit die Landwirthschaft in hiesiger Gegend noch in der Kindheit sich befand, der Art geändert, dass sie viermal grösser geworden und von den damals vorhandenen Gebäuden keins mehr steht. Ausser einer grossen Dampfbrennerei, in welcher täglich 250 Scheffel Kartoffeln verarbeitet werden, einer Dampfmahl- und Schneidemühle und einer Ziegelei als technische Gewerbe, ist eine vorzügliche Negretti-Stammschäferei und sehr bedeutende Pferde- und Viehzucht vorhanden. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude und Arbeiterwohnungen sind massiv unter Ziegel- oder Pappdach von dem jetzigen Besitzer unter Benutzung langjähriger Erfahrungen aus bestem Material erbaut. Die dem Herrenhause gegenüber liegenden Parkanlagen sind noch nicht ganz vollendet, da die Absicht besteht, mitten in denselben ein neues Schloss in nächster Zeit zu erbauen.

Die Forst, fast durchweg aus starkem, schlagbaren Holze bestehend und gemischt von Kiefern, Eichen, Buchen und Birken, ist durch zahlreiches Wild, — besonders Rehe, — sehr belebt und bietet, — von Seeen und der Drewenz umgeben, — die schönsten in hiesiger Gegend sehr seltenen Aussichten und Spaziergänge dar.